©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at



| Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz | N. F. 12 | 3/4 | 267—268 | Freiburg im Breisgau 28. Februar 1981 |
|---|---|---|---|---|

# *Anthoxanthum alpinum* LÖVE & LÖVE am Feldberg/Schwarzwald

von

HANS SMETTAN, Ostfildern*

Nachdem BUTTLER (1976) die bisherigen Fundorte von *Anthoxanthum alpinum* LÖVE & LÖVE (= *Anthoxanthum nipponicum* HONDO = Alpen-Ruchgras) zusammengestellt hatte, und dabei neben Funden aus den Alpen auch Standorte aus dem Bayerischen Wald angeben konnte, war zu vermuten, daß die Art auch im Schwarzwald vorkommen könne.

In diesem Jahr (1979) konnte *Anthoxanthum alpinum* im obersten Zastler Loch in 1470 m Höhe am Feldberg festgestellt werden. Die Art ist sicherlich auf spät ausapernden, subalpinen Wiesen im Gebiet weiter verbreitet. Exemplare von der Wiese am Feldsee (1110 m) gehören jedoch bereits zu *Anthoxanthum odoratum* s. str.

Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal zum Wiesen-Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum* L.) bildet die Deckspelze: Während sie beim Wiesen-Ruchgras kahl und glatt ist, ist sie beim Alpen-Ruchgras von kurzen Haaren gegen die Spitze zu rauh (gut erkennbar ab zwanzigfacher Vergrößerung). Weitere Bestimmungsmerkmale finden sich ebenfalls bei BUTTLER (1976).

Die Art, die in Eurasien weit verbreitet ist, kommt in Europa vor allem in den borealen und arktischen Gebieten vor. In Mittel- und Südeuropa ist sie auf die höheren Gebirgslagen beschränkt.

Für den Süd-Schwarzwald scheint sie zu den eiszeitlichen Reliktpflanzen zu gehören, die anzeigen, daß auch bereits vor dem Eingriff des Menschen im Feldberggebiet offene, waldfreie Standorte vorkamen, auf denen sich über Jahrtausende lichtliebende Kräuter halten konnten. Wegen ihrer äußeren Unscheinbarkeit dürfte das Vorkommen von *Anthoxanthum alpinum* zur Zeit nicht gefährdet sein.

Auf eine weitere Verbreitung der Art in der subalpinen bzw. alpinen Stufe nicht nur im Schwarzwald, sondern auch in den Sudeten (Riesengebirge, Altvatergebirge usw.) sowie im Harz (Brocken) ist zu achten.

* Anschrift des Verfassers: H. SMETTAN, Plochinger Straße 45, D-7302 Ostfildern.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at



## Schrifttum

BUTTLER, K. P.: Hinweise zur Kartierung kritischer Sippen in Bayern. 3. Anthoxanthum alpinum Löve & LÖVE. — Mitt. Arbeitsgem. florist. Kartierung Bayerns, 6, S. 22 bis 24, 1976.

(Am 29. 2. 1980 bei der Schriftleitung eingegangen)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1977-1981

Band/Volume: NF_12

Autor(en)/Author(s): Smettan Hans Wolfgang

Artikel/Article: Anthoxanthum alpinum Löve & Löve am Feldberg/Schwarzwald (1981) 267-268